



# PARLAMENTSTICKER

AUS DEM LANDTAG | 15. AUGUST 2019



## BÜRGERSCHAFT WÄHLT BÜRGERMEISTER

NEUN ROT-GRÜN-ROTE SENATORINNEN UND SENATOREN SEIT HEUTE IM AMT

Frisch gewählt: die neue Regierung des Landes Bremen. Foto: Senatskanzlei.

Die erste rot-grün-rote Regierung in Westdeutschland ist nun im Amt. Heute wählten die Abgeordneten der Bremischen Bürgerschaft den bisherigen SPD-Fraktionsvorsitzenden Andreas Bovenschulte zum Bürgermeister und Präsidenten des Senats. Auch die Senatorinnen und Senatoren der 20. Legislaturperiode wurden von den Mitgliedern der Bürgerschaft bestätigt und nehmen ihre Amtsgeschäfte auf. Die SPD-Abgeordnete Sascha Aulepp erklärt in ihrer Einbringungsrede: „Wir schlagen mit der rot-grün-roten Koalition ein neues Kapitel in der Geschichte unseres Landes auf – wir alle gemeinsam wollen mit Rot-Grün-Rot einen Aufbruch!“

Das Land Bremen hat eine neue Regierung. Seit heute ist der neue rot-grün-rote Senat im Amt und nimmt seine Geschäfte auf. Nach der Bürgerschaftswahl im Mai, den anschließenden Sondierungsgesprächen und Koalitionsverhandlungen zwischen der SPD, Bündnis 90/ Die Grünen und den Linken werden nun neun Senatorinnen und Senatoren samt neuem Bürgermeister ins Rathaus und die entsprechenden Behörden einziehen.

Neben Andreas Bovenschulte, dem neuen Präsidenten des Senats, werden auf sozialdemokratischer Seite Claudia Bogedan als Bildungssenatorin und Ulrich Mäurer als Innensenator ihre Arbeit fortsetzen. Als weitere neues Gesicht neben „Bovi“ wird zudem die Bremerhavenerin Claudia Schilling als Senatorin für Wissenschaft, Häfen und Justiz mit am Kabinetttisch sitzen.

„Wir wollen mit der neuen Koalition die gesellschaftliche Mehrheit Mitte-Links in Bremen zum Tragen bringen“, sagte Sascha Aulepp bei ihrer Einbringungsrede. „Wir wollen mit Rot-Grün-Rot gemeinsam und konstruktiv viel für Bremen und Bremerhaven erreichen.“ Dieses progressive Bündnis sei dabei mehr als die Summe seiner Partner. Wichtig für die neue Koalition sei es, neue Schwerpunkte zu setzen, manches deutlich zu verstärken und anders zu akzentuieren – denn, so Aulepp: „Es geht um soziale Gerechtigkeit, es geht um klimapolitische Weichenstellungen – es geht um nicht weniger als die Zukunft unseres Bundeslandes“.

Insbesondere im Bereich der Klimapolitik müsse lokal gehandelt und global gedacht werden. Das beste Beispiel hierfür seien die Bremer Stahlwerke, so Aulepp. Die Koalition müsse dort bei der Einhaltung

der Klimaziele unterstützen und so auch gute Arbeitsplätze erhalten.

Mit den Koalitionspartnern strebe man eine konstruktive Zusammenarbeit an. „Schließlich ist eine Koalition kein Wettbewerb, sondern ein Miteinander, in dem alle Partner zusammen vorkommen müssen“. Insbesondere mit Blick auf die am rechten Rand des Plenums sitzende AfD machte Aulepp deutlich, dass die neue Koalition auch in diesem Punkt eng zusammenstehe: „Wir sind das Gegenmodell von Hass und Hetze, und werden deren Vertretern, die hier jetzt in Fraktionsstärke sitzen, klar entgegentreten!“



Sascha Aulepp